

# UPDATE

**Berufliche Vorsorge.** Den Herausforderungen in der 2. Säule begegnet Swiss Life mit Flexibilität – und mit einem Vollsortiment // **Seite 4**

**Einkauf in die 2. Säule.** Mit freiwilligen Einkäufen lässt sich die Zukunft nachhaltig absichern und einiges an Steuern sparen // **Seite 6**

**Hypothek abzahlen.** Über die indirekte Amortisation Ihrer Hypothek können Sie bei Swiss Life gleich doppelt Steuern sparen // **Seite 9**

*Informationen für Kunden von Swiss Life // Frühling 2011*



Andreas und Patricia Egli von der Andreas Egli GmbH in Rhäzüns legen Wert auf volle Sicherheit

## *Die individuelle Lösung als Erfolgsrezept*

*Unternehmen wie die Andreas Egli GmbH mit rund einem Dutzend Mitarbeitenden gibt es tausende in der Schweiz. Aber keines ist wie das andere – was sich auch in der beruflichen Vorsorge zeigt. Jeder Betrieb, ob klein oder gross, hat eigene Bedürfnisse. Und jeder braucht einen Partner, der ihm die richtige Lösung anbieten kann. >>> weiter auf Seite 2*

### Inhalt

#### Vorsorge

Als Vollsortimenter bietet Swiss Life Lösungen für jedes Bedürfnis // **Seite 4**

Vollversicherung: Swiss Life belegt bei der Verzinsung den ersten Platz // **Seite 5**

Einzahlungen, die sich auszahlen: Wie Sie von der Pensionskasse schon heute profitieren können // **Seite 6**

#### Budget und Hypotheken

Wie erstellt man ein Familienbudget? // **Seite 7**

Der grosse Zinsvergleich: Wer bietet die günstigsten Hypotheken im ganzen Land? // **Seite 8**

Indirekte Amortisation: die elegante Art, mit dem Abzahlen einer Hypothek Steuern zu sparen // **Seite 9**

#### Zukunft

schweiz.bewegt: Exklusives Wellness-Weekend oder Reka-Checks zu gewinnen // **Seite 10**

So fängt Zukunft an: die Familie von Pierre-Alain Joye aus Bussy // **Seite 11**

## Die Schweiz in Zahlen

Kapital\* in der beruflichen Vorsorge 2009: **711**

Bezahlte Rentenleistungen\* bei Tod, Invalidität und Alter: **23,1**

Beiträge\* der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden: **64,5**

Zahl der Rentenbezüger in der Schweiz 2009: **956 380**



Personen, die 2007 im Alter von 65–74 Jahren erwerbstätig waren (in %): **13,6**

Personen, die sich 2007 frühpensionieren liessen (in %): **20**

Und so viele waren es im Jahr 1996 (in %): **16,1**

So viele Personen aus dem Kredit- und Versicherungswesen liessen sich 2007 frühpensionieren (in %): **51,6**

Und so viele aus dem Unterrichtswesen (in %): **22**

\* in Milliarden Franken

>>> Fortsetzung von Seite 1

Text: Dajan Roman

**K**undenspezifische Lösungen in der beruflichen Vorsorge sind bei den meisten Unternehmen sehr gefragt. Sie wünschen, dass ihr Vorsorge-Partner ganz auf ihre Bedürfnisse eingeht – ob Vollversicherung, ob teilautonome Lösung oder Beratung. Als Vollsortimenter mit umfassendem Angebot kann Swiss Life für jedes Bedürfnis und für Unternehmen jeder Grösse eine Lösung nach Mass anbieten.

### Vollversicherung: keine Kompromisse bei der Sicherheit

Mit zehn Mitarbeitenden hat sich die Andreas Egli GmbH mit der computer-gesteuerten 5-Achs-Frästechnik auf die Herstellung von komplizierten Formen, Werkzeugen und Schalungen aus Holz, Kunststoff und Aluminium spezialisiert. Bei der beruflichen Vorsorge setzt der Betrieb in Rhätzens auf die Vollversicherung und damit auf eine hundert-

*«Als bodenständige Bündner wollen wir eine solide Versicherungslösung – vor allem in der beruflichen Vorsorge. Darum gehen wir als Kleinunternehmen keinerlei Risiken ein und setzen auf die Vollversicherung von Swiss Life.»*

Patricia Egli, Andreas Egli GmbH

prozentige Deckung aller Versicherungs- und Anlagerisiken, was von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird. Patricia Egli: «Wir können uns somit dank dieser Lösung ganz auf unser «Daily Business» konzentrieren. Und die einfache Handhabung der Administration bringt im Geschäftsalltag sogar noch eine zusätzliche Erleichterung.»



Michael Zanetti von CSD Ingenieure strebt nach einer höheren Verzinsung



Urs von Arx von Leoni Schweiz schätzt eine kundenorientierte Beratung

## Bessere Verzinsung dank teilautonomer Lösung

CSD ist mit über 400 Beschäftigten in den Bereichen Ingenieurbau, Umwelt und natürliche Ressourcen tätig. Zur Gruppe gehören 28 Niederlassungen in der Schweiz, in Frankreich, Belgien, Deutsch-

*«Die teilautonome Lösung ist für uns optimal. Während die Risiken Tod und Invalidität durch Swiss Life gedeckt sind, können wir das Anlagerisiko selber tragen. Im Durchschnitt konnten wir so eine bessere Verzinsung erreichen als mit einer Vollversicherung.»*

Michael Zanetti, CSD Ingenieure

land, Italien sowie Litauen. «Mit der teilautonomen Lösung können wir – mit dem entsprechenden Anlagerisiko – auf die Verzinsung unserer Sparkapitalien Einfluss nehmen. Bei der Anlagestrategie werden wir von Swiss Life Asset Management (SLAM) kompetent beraten. Das Spektrum der von SLAM angebotenen Produkte ermöglicht uns eine auf unsere Bedürfnisse ausgerichtete Anlagelösung», sagt der Präsident des CSD-Stiftungsrats, Michael Zanetti.

## Gute Beratung in einem komplexer werdenden Umfeld

Leoni ist ein Anbieter von Drähten, optischen Fasern, Kabeln und Kabelsystemen. Das börsenkotierte Unternehmen beschäftigt rund 53 000 Mitarbeitende in 37 Ländern – in der Schweiz sind am Standort Däniken rund 440 Personen beschäftigt. Urs von Arx, Präsident der Vorsorgestiftung Leoni Schweiz, zur gewählten Lösung: «Unsere autonome Pensionskasse suchte in einem sich stetig ändernden gesetzlichen und regulatorischen Umfeld einen Partner für die Ge-

*«Die ausgesprochene Kundenorientierung, Flexibilität und breite fachliche Kompetenz ermöglichen es dem Stiftungsrat, sich zuverlässig beraten zu lassen und sich voll und ganz auf strategische Fragen zu konzentrieren.»*

Urs von Arx, Leoni Schweiz

schäftsführung und Verwaltung. Swiss Life Pension Services (SLPS) hat uns überzeugt. Die Migration war völlig problemlos, und dank Extranetzzugriff auf die SLPS-Systeme wurde auch die Personaladministration vereinfacht.» ▲

**Die Vollversicherung** ist eine Vorsorgelösung, bei der die Risiken Tod, Invalidität, Langlebigkeit sowie das Anlagerisiko bei einer Versicherungsgesellschaft zu 100% rückgedeckt sind. Für die angeschlossenen Betriebe besteht somit kein Anlage- und Zinsrisiko, da die Vorsorgegelder der Mitarbeitenden garantiert werden. [www.swisslife.ch/businessprotect](http://www.swisslife.ch/businessprotect)

**Die teilautonome Lösung** ist eine Variante, bei der nur die Risiken Tod und Invalidität vollständig oder teilweise bei einer Versicherungsgesellschaft rückgedeckt sind. Die Vorsorgeeinrichtung trägt das Langlebighkeits- und Anlagerisiko meist selbst, was zu Schwankungen im Deckungsgrad der Stiftung führt. Die Schwankungen der Anlagen ermöglichen mittelfristig höhere durchschnittliche Renditen. [www.swisslife.ch/businessinvest](http://www.swisslife.ch/businessinvest)

**Die Pensionskassenberatung** umfasst alle Dienstleistungen für Vorsorgeeinrichtungen oder Arbeitgeber – zum Beispiel Berechnungen der Rückstellungen, ALM-Studien, Risikomanagement oder Gewinn- und Verlustanalysen. Diese Leistungen werden von der Swiss Life-Tochter «Swiss Life Pension Services» erbracht. [www.slps.ch](http://www.slps.ch)

## Vom Vollversicherer zum Vollsortimenter

# Für jede Firma die richtige Lösung

*Mit 30 000 Unternehmenskunden und 600 000 Versicherten zählt Swiss Life in der beruflichen Vorsorge zu den grössten Anbietern in der Schweiz. Kein Grund sich zurückzulehnen, sagt Hans-Jakob Stahel, Leiter Unternehmenskunden, denn die 2. Säule steht vor grossen Herausforderungen.*

Interview: Dajan Roman

### **Herr Stahel, welche Themen beschäftigen die Versicherten und die Anbieter der 2. Säule?**

**Hans-Jakob Stahel:** «Für unsere Kunden ist – gerade nach der Finanzkrise – die langfristige Sicherung ihrer Pensionskassenrenten das Wichtigste. Gleichzeitig wollen sie eine möglichst hohe Verzinsung ihrer Guthaben. Um die Vorsorgegelder gut verzinsen zu können, müssen die Pensionskassen jedoch auf dem Anlagemarkt möglichst hohe Renditen erzielen, ohne dabei die Sicherheit zu vernachlässigen. Das ist in der momentanen Tiefzinsphase schwierig: Viele Pensionskassen bringen die tatsächliche Risikofähigkeit und die angestrebte bzw. benötigte Rendite nur schwer unter einen Hut. Zudem werden wir tendenziell immer älter und beziehen entsprechend länger unsere Renten. Auch das ist eine grosse Herausforderung.»

### **Wie begegnet Swiss Life diesen Herausforderungen?**

«Vor allem durch mehr Flexibilität. Die Ansprüche und Vorstellungen unserer Kunden haben sich gewandelt. Neben dem klassischen Geschäft – der kompletten Absicherung mit einer Vollversicherung – gewinnt die Beratung von Vorsorgeeinrichtungen immer mehr an Gewicht. Viele Kunden wollen auch mehr Mitsprache, beispielsweise bei Anlageentscheiden.»



Hans-Jakob Stahel begegnet den Ansprüchen der Unternehmenskunden mit mehr Flexibilität

### **Deshalb der Wandel vom Vollversicherer zum Vollsortimenter?**

«Ja, als Vollsortimenter bieten wir mit unserer umfassenden Angebotspalette für jedes Bedürfnis und jede Firma die richtige Lösung: Von der Vollversicherung über teilautonome Sammelstiftungslösungen bis hin zu Dienstleistungen für autonome Pensionskassen und reinen Anlagelösungen. So unterstützen wir etwa unsere Kunden dabei, sich in Bezug auf ihre Risikofähigkeit und ihren Risikoappetit eine Meinung zu bilden. Sie profitieren von unserer langjährigen Erfahrung mit dem Risikotransfer, dem Risikomanagement, dem Anlagegeschäft oder der Stiftungsführung und -verwal-

tung. Wir halten für jede Situation das passende Angebot bereit.»

### **Bedeutet die Verbreiterung der Angebotspalette nun das Ende des Vollversicherungsmodells?**

«Nein, die Vollversicherung ist und bleibt ein wichtiger Pfeiler unseres Geschäftsmodells. Wir müssen aber flexibel sein und unsere Produktpalette erweitern. Vor allem machen wir bestehende Angebote auch neuen Kundenkreisen zugänglich. So gewährt Swiss Life mit dem neuen Produkt Swiss Life Business Invest auch kleineren Unternehmen den Zugang zu Anlageansätzen, die bisher nur grösseren Kunden zugänglich waren.» ▲

## 2. Säule

# Vollversicherung: Trotz Sicherheit eine hohe Rendite

*Kunden von Swiss Life profitieren in der Vollversicherung von der höchsten durchschnittlichen Verzinsung aller Anbieter. Bei der Sicherheit werden keine Kompromisse gemacht.*

In der beruflichen Vorsorge sichert eine Vollversicherung nicht nur die Risiken Invalidität und Tod ab, sondern garantiert den Versicherten auch ein Leben lang das Vorsorgekapital. Und dies immer zu 100 Prozent: Eine Unterdeckung ist nicht möglich.

Das gibt Sicherheit. Doch bei der Wahl einer Lösung für die zweite Säule sind auch noch andere Punkte ausschlaggebend, so etwa die Flexibilität oder die Risiken, die das Vorsorgewerk bereits trägt. Für Arbeitnehmende ist indes neben der Sicherheit meist ein Punkt matchentscheidend: die Gesamtverzinsung der Altersguthaben.

Bei diesem Wert hat Swiss Life seit Jahren die Nase vorn – wie ein aktueller

Marktvergleich der Gesamtverzinsung (garantierte Verzinsung und Zinsüberschüsse) zeigt.

Mit realistischen Garantiezinsen und einer grosszügigen Überschussausschüttung an die Versicherten ist Swiss Life bei der Gesamtverzinsung über die letzten zehn Jahre führend. Das ist der Beweis, dass sich mit einer ausgewogenen Anlagestrategie langfristig stabile und trotzdem hohe Renditen erzielen lassen.

Die Erfolgsgeschichte fand übrigens auch 2010 ihre Fortsetzung: Swiss Life verzinst die Altersguthaben im letzten Jahr mit 2,16% – trotz der aktuell tiefen Neuanlagerenditen. ▲

[www.swisslife.ch/businessprotect](http://www.swisslife.ch/businessprotect)

## Verzinsung – Vergleich Mitbewerber (Garantierte Verzinsung inklusive Zinsüberschuss)

Anbieter	2000	2003	2006	2009	o p.a. 2000–2009
Swiss Life	5,25%	3,25%	2,76%	2,56%	3,25%
AXA Winterthur	4,90%	3,25%	2,75%	2,35%	3,22%
Helvetia	4,59%	3,25%	2,40%	2,00%	3,21%
Basler	4,85%	3,25%	2,80%	2,04%	3,12%
PAX	4,00%	3,25%	2,50%	2,00%	2,98%

Gewichtung der Verzinsung: Obligatorischer Teil 60%, überobligatorischer Teil 40%  
Quelle: [www.pensionskassenvergleich.ch](http://www.pensionskassenvergleich.ch)

## Standpunkt

**Fabio Candeloro**, Vorsorgeberater  
Privat- und Unternehmenskunden  
Swiss Life Graubünden, über die  
Bedeutung der 2. Säule.



Mehr als drei Viertel aller autonomen Pensionskassen wiesen nach der Finanzkrise eine zum Teil massive Unterdeckung aus. Eine Nullverzinsung der Vorsorgevermögen, ausserordentliche Sanierungsbeiträge für Arbeitnehmende und Arbeitgebende sowie die Verweigerung von Vorbezügen für Wohneigentum waren die Folge. Viele Leute machten sich Sorgen um ihre Sparguthaben in der 2. Säule.

Die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen sind aber nach wie vor gut kapitalisiert. Wer trotz etwas höherer Prämien auf eine Vollversicherung setzt, weiss zudem, dass sein Geld sicher angelegt und jederzeit zu 100 Prozent gedeckt ist. Eine gute, dem Betrieb angepasste Vorsorgelösung ist ein starkes Argument für zukünftige Mitarbeitende – und auch geeignet, die Angestellten zu binden. Wenn nicht Flexibilität und Mitsprachemöglichkeiten, sondern Garantien im Vordergrund stehen, ist die Vollversicherung nach wie vor die passende Lösung. Haben Sie eine Frage zur 2. Säule? Rufen Sie mich einfach an oder schreiben Sie mir eine E-Mail.

Fabio.Candeloro@swisslife.ch

## Einkauf in die Pensionskasse

# Kapitale Vorteile: der freiwillige Einkauf in die 2. Säule

*Die monatlichen Einzahlungen in die Pensionskasse sind gesetzlich vorgeschrieben – möglich sind aber auch freiwillige Einkäufe. Lesen Sie, ob und wann sie sich für Sie lohnen.*



Text: Patrick Barblan

**Z**usammen mit den Beiträgen Ihres Arbeitgebers zahlen Sie jeden Monat in die 2. Säule ein. Wenn Sie Ihre finanzielle Zukunft nachhaltig absichern wollen und zudem von Steuervorteilen profitieren möchten, können sich freiwillige Einkäufe lohnen.

### Höhere Auszahlungen, tiefere Steuern

Der Hauptvorteil liegt auf der Hand: Je mehr Geld in Ihrer Pensionskasse liegt, desto höher sind die Auszahlungen im Alter und, je nachdem, auch die Risikoleistungen. Auch steuerlich sind die Einzahlungen interessant, weil man sie vom steuerbaren Einkommen abziehen und so die Progression mindern kann. In der

Regel lohnt es sich, die Einzahlungen über mehrere Jahre zu verteilen. Während der Beitragsdauer ist Ihr Vorsorgekapital übrigens von Vermögens-, Einkommens- und Verrechnungssteuern befreit.

### Einbezahltes bleibt drin

Beachten Sie: Was Sie in die 2. Säule einbezahlt haben, bleibt in der 2. Säule. Vor der Pensionierung können Sie das Geld nur beziehen, wenn Sie sich selbstständig machen, selbst bewohntes Wohneigentum kaufen oder definitiv ins Ausland ziehen. Und: Bei einer Scheidung oder Auflösung einer registrierten Partnerschaft werden die Vorsorgegelder – Einkäufe inbegriffen – getrennt.

### Einschränkungen für Einzahlungen

Für die Höhe Ihres zulässigen Einkaufs ist die persönliche Deckungslücke massgebend. Wie hoch dieser Betrag ist, sagt Ihnen Ihre Vorsorgeeinrichtung. Dabei gilt es, allfällige 3a-Konten sowie weitere Einschränkungen zu berücksichtigen: So müssen Sie Pensionskassengelder, die Sie für Wohneigentum bezogen haben, zuerst zurückerzahlen, bevor Sie weitere Einkäufe tätigen können. Für neu getätigte Einkäufe gilt zudem eine Sperrfrist: Während drei Jahren dürfen die aus dem Einkauf resultierenden Leistungen nicht in Form einer Kapitalzahlung bezogen werden. Sollten dennoch Kapitalleistungen fliessen, werden in der Regel die «gesparten» Steuern wieder fällig.

### So gehen Sie vor

Lesen Sie zuerst das für Sie geltende Vorsorgereglement. Ob sich ein Einkauf in die 2. Säule für Sie auszahlt, klärt Ihr Swiss Life-Vorsorgeberater gerne gemeinsam mit Ihnen ab. ▴

#### In diesen Situationen empfiehlt sich ein freiwilliger Einkauf

- Bei einem Eintritt in die Pensionskasse nach dem 25. Lebensjahr
- Nach einer Lohnerhöhung
- Bei einer Verbesserung des Vorsorgeplans durch Erhöhung der Sparbeiträge
- Zum Ausgleich einer Vorsorgelücke infolge einer Scheidung
- Zum Ausgleich von fehlenden Versicherungsjahren, beispielsweise infolge eines Arbeitsunterbruchs wegen Schwangerschaft, Studium, Arbeitslosigkeit oder Auslandsaufenthalt

Budgetplanung

# Wie viel kostet eine Familie mit 2 Kindern?

Diese Beispiele basieren auf Erfahrungswerten und schweizerischen Durchschnittszahlen für Familien mit Kindern unter 12 Jahren – sind sie älter, ist der Betrag für Essen und Trinken etwas zu erhöhen. Wenn Sie Ihr Familienbudget erstellen möchten, gehen Sie auf [www.swisslife.ch/tools](http://www.swisslife.ch/tools)

Nettoeinnahmen pro Monat* <small>(Kosten in CHF)</small>	7 500	8 000	9 000
<b>Fixkosten</b>	<b>4 130</b>	<b>4 400</b>	<b>4 910</b>
Wohnen (¼ der Einnahmen)	1 900	2 000	2 250
Steuern (wohnsitzabhängig)	850	990	1 250
Krankenkasse (Grundversicherung/Kinder mit Unfall)	880	880	880
Hausrat-/Privathaftpflichtversicherung	50	50	50
Telefon/Radio/TV/Internet	160	180	180
Energie (Elektrizität/Gas)	80	90	90
Fahrkosten (öffentlicher Verkehr)	160	160	160
Zeitungen/Zeitschriften/Mitgliedschaften	50	50	50
<b>Haushalt</b>	<b>1 400</b>	<b>1 400</b>	<b>1 450</b>
Nahrungsmittel/Getränke	1 150	1 150	1 200
Nebenkosten	250	250	250
<b>Persönliche Auslagen</b>	<b>720</b>	<b>810</b>	<b>980</b>
Frau Kleider/Schuhe	120	140	180
Taschengeld	160	180	220
Mann Kleider/Schuhe	120	140	180
Taschengeld	160	180	220
Kinder Kleider/Schuhe	140	150	160
Taschengeld (altersabhängig)	20	20	20
<b>Rückstellungen</b>	<b>550</b>	<b>590</b>	<b>640</b>
Jahresfranchise (Minimum)/Selbstbehalt (Anteil)	100	100	100
Zahnarzt/Optiker/Medikamente	60	60	60
Geschenke	80	90	100
Gemeinsame Freizeit/Schule/Lager	150	160	180
Reserve (kleine Anschaffungen/Reparaturen)	160	180	200
<b>Verfügbare Betrag</b>	<b>700</b>	<b>800</b>	<b>1 020</b>
Kinderbetreuung/Auto/Ferien/Sparen	700	800	1 020
	<b>7 500</b>	<b>8 000</b>	<b>9 000</b>

\* ohne 13. Monatslohn/Gratifikation  
Quelle: [www.budgetberatung.ch](http://www.budgetberatung.ch)

Interview

**Annette Behringer**, Leiterin  
Finanzplanung bei Swiss Life über  
die Budgetplanung.

Frau Behringer, was ist das Wichtigste bei der Budgetplanung?

Dass man überhaupt ein Budget macht: Viele Menschen oder Familien wissen gar nicht, wofür sie Geld ausgeben. Das ist ein finanzieller Blindflug.

Was sind denn die häufigsten Stolpersteine?

Viele vergessen den freiwillig gewählten hohen Selbstbehalt in der Krankenkasse als «Unvorhergesehenes» in das Budget aufzunehmen. Auch aktuell tiefe Hypothekarzinsen dürfen nicht dazu verleiten, langfristig mit diesen tiefen Zinsen zu budgetieren. Häufig vergisst man auch, die Ausgaben der Teuerung anzupassen – so etwa die Krankenkassenprämien oder die Abos für den ÖV.

Ändert sich mit dem Älterwerden auch das Budget?

Ja, wenn Kinder da sind, lohnt es sich, deren Ausbildungskosten frühzeitig anzusparen und im Budget zu berücksichtigen. Sind die Kinder «draussen», hat man allerdings nicht mehr Geld zur Verfügung: Die wegfallenden Ausgaben für die Kinder werden in der Regel «verkonsumiert» – wer mehr Freizeit hat, gibt oft auch mehr aus.

Annette.Behringer@swisslife.ch

## Hypothekenvergleich

# Zinssätze vergleichen zahlt sich aus: je länger, je mehr

*Wenn Sie eine Hypothek aufnehmen oder erneuern wollen, lohnt sich ein Blick auf die Zinssätze. Denn so gering die Zinsunterschiede auf den ersten Blick auch sein mögen – über die Jahre geht es schnell einmal um tausende von Franken.*

**R**olf (42) und Maria Meyer (37) besitzen ein Einfamilienhaus im Kanton Bern. Der Verkehrswert beträgt CHF 500 000. Das Paar verdient brutto CHF 90 000 pro Jahr. Da die Hypothek von CHF 400 000 im Februar 2011 ablief, wollten Meyers von der günstigsten Variante profitieren.

In der Tabelle sehen Sie die Zinssätze von Swiss Life und andern Anbietern gemäss tagesaktuellen Konditionen. Die Zinssätze von Swiss Life gelten nicht nur für die 1. Hypothek von CHF 330 000, sondern ohne Zuschlag auch für eine 2. Hypothek von CHF 70 000 – jedoch nur, wenn sie indirekt amortisiert wird. Was das heisst, lesen Sie auf Seite 9. ▲



Ob kleines oder grosses Haus – mit der günstigsten Hypothek lässt sich einiges an Geld sparen

[www.swisslife.ch/hypo](http://www.swisslife.ch/hypo)

### Publizierte Zinssätze:

Anbieter	Laufzeit 7 Jahre	Laufzeit 10 Jahre
<b>Swiss Life</b>	<b>2,63 %</b>	<b>2,93 %</b>
AXA Winterthur	2,62 %	2,97 %
Migros Bank	2,71 %	3,05 %
Zürcher Kantonalbank	2,73 %	3,08 %
Helvetia Versicherungen	2,74 %	3,09 %
Banque Cantonale de Fribourg	2,84 %	3,20 %
Banque Cantonale Vaudoise	2,85 %	3,21 %
Raiffeisen Schweiz	2,90 %	3,30 %
Credit Suisse	2,95 %	3,30 %
Bank Coop	2,99 %	3,37 %
UBS	3,06 %	3,39 %

Indirekte Amortisation

# Beim Abzahlen der Hypothek gibt es den Fünfer und s'Weggli

*Wenn Sie Ihre Hypothek abzahlen möchten, können Sie dies auf elegante Weise tun: Mit einer indirekten Amortisation sparen Sie doppelt Steuern.*

Text: Dajan Roman

**W**ährend Sie bei der 1. Hypothek selbst entscheiden können, ob und wie Sie sie abzahlen möchten, müssen Sie die 2. Hypothek innert maximal 25 Jahren zurückzahlen. Für die Rückzahlung stehen Ihnen zwei Optionen offen: die direkte und die indirekte Amortisation. Beide Arten der Rückzahlung haben Einfluss auf Ihre Steuern. Denn: Hypothekarzinsen können Sie voll vom Einkommen in Abzug bringen.

Bei der direkten Amortisation zahlen Sie die Hypothek in regelmässigen Raten ab. Dadurch reduzieren sich die monatlichen Zinszahlungen, und auch die Hypothek selbst wird immer kleiner. Bei dieser Variante nimmt zwar die monatliche Belastung laufend ab, doch auch der Betrag, den Sie in der Steuererklärung abziehen können, wird immer kleiner. Damit steigt Ihre Steuerlast wegen des höheren Einkommens an.

Bei der indirekten Amortisation machen Sie einen Umweg. Statt die Hypothek direkt abzubezahlen, überweisen Sie den Amortisationsbetrag auf ein 3a-Vorsorgekonto oder investieren ihn in eine 3a-Police. Eine 3a-Lebensversicherungspolice bietet gegenüber der Kontolösung einen wesentlichen Vorteil:

Als Vorsorgesparer sind Sie gleichzeitig gegen die Risiken Tod und Erwerbsunfähigkeit abgesichert. Am Ende der Laufzeit zahlen Sie die Hypothek mit dem Geld des Kontos oder der Police in einem Mal zurück.

Bei dieser Variante bleiben die Hypothekarzinsen und damit die monatliche Belastung während der ganzen Vertragsdauer gleich hoch. Im Gegenzug profitieren Sie während der ganzen Laufzeit von den hohen Abzugsmöglichkeiten bei der Einkommenssteuer und sparen namhafte Beträge. Bei der indirekten Amortisation kommt sogar noch ein zweiter Steuerspareffekt hinzu: Das in die Säule 3a (Konto oder Police) investierte Geld können Sie ebenfalls vom Einkommen in Abzug bringen.

Mit der indirekten Amortisation sparen Sie also gleich doppelt Steuern. Bei höheren Einkommen sind die Auswirkungen der indirekten Amortisation am grössten. Ob und wie sich die indirekte Amortisation bei Ihrer familiären und finanziellen Situation auszahlt, zeigen wir Ihnen gerne auf. Ihr Swiss Life-Vorsorgeberater freut sich auf ein individuelles Gespräch mit Ihnen. ▾

[www.swisslife.ch/wohneigentum](http://www.swisslife.ch/wohneigentum)

## Gute Frage

«Meine Hypothek läuft demnächst aus. Für wie lange soll ich die neue Hypothek fixieren?»

Alfred Berger, Bülach

### Bei den aktuell tiefen Zinsen scheinen vor allem Festhypotheken mit sehr langen Laufzeiten attraktiv.

Ebenfalls für eine Festhypothek spricht, dass die monatliche Belastung über längere Zeit gleich bleibt und Sie die Wohnkosten somit fürs Budget gut planen können. Gleichzeitig müssen Sie sich aber bewusst sein, dass Sie sich mit einer Festhypothek lange binden und ein vorzeitiger Ausstieg in der Regel teuer wird. Ausserdem können die Zinsen während der Laufzeit stark ansteigen, sodass Sie die Hypothek bei Ablauf auf einen Schlag zu schlechteren (weil teureren) Bedingungen erneuern müssen. Dieses Zinsrisiko können Sie allerdings mit Kombihypotheken minimieren. Zum Beispiel mit einer variablen und einer Festhypothek oder mit zwei Festhypotheken mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die richtige Wahl hängt von Ihrer individuellen Situation ab – wir beraten Sie gerne.



**Patrick Schenkel**

Generalagent in Kloten, beantwortet gerne auch Ihre Frage: [Patrick.Schenkel@swisslife.ch](mailto:Patrick.Schenkel@swisslife.ch)

schweiz.bewegt

# Keine Bewegung unerwünscht

*Die ersten warmen Sonnenstrahlen machen Lust auf Bewegung. Jetzt heisst es: raus in die Natur! Ein guter Grund, bei schweiz.bewegt mitzumachen. Zusammen mit Swiss Life.*



Text: Luzia Küng

Es ist das grösste Bewegungs- und Ernährungsprojekt der Schweiz: schweiz.bewegt – das Programm des Bundesamtes für Sport BASPO und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz für mehr Bewegung in den Gemeinden. Dieses Jahr ist auch Swiss Life als nationaler Partner mit von der Partie.

Alle Schweizer Gemeinden sind eingeladen, gemeinsam mit Schulen, Vereinen und weiteren Partnern lokale Sport- und Bewegungsanlässe zu organisieren. Das Ziel: Die Bevölkerung soll bestehende und neue Angebote rund um Sport und Bewegung kennenlernen, nutzen und sich mehr bewegen. Langfristig soll schweiz.bewegt nicht nur den Anteil der Sport treibenden und bewegungsaktiven Bevölkerung erhöhen, sondern damit auch einen Beitrag zur Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität leisten.

Letztes Jahr «bewegten» sich 209 Gemeinden – so viele wie noch nie zuvor in der siebenjährigen Geschichte von schweiz.bewegt. Die fast 220 000 Teil-

nehmenden sammelten an mehr als 1000 Veranstaltungen über 370 000 Bewegungsstunden.

Bewegung und Ernährung sind gesellschaftspolitisch relevante Themen. Deswegen engagiert sich Swiss Life bei schweiz.bewegt. Als Lebensversicherer trägt Swiss Life Verantwortung und leistet einen Beitrag, den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung zu erhöhen, denn wir alle wissen: Bewegung und gesunde Ernährung haben wesentlichen Einfluss auf Gesundheit und Lebensqualität.

Bei schweiz.bewegt treten auch die Gemeinden gegeneinander an: Die siebte Auflage des «Coop Gemeinde Duells» geht zwischen dem 5. und 14. Mai 2011 über die Bühne. Dabei wird bewusst die Bewegungszeit und nicht die Leistungskilometer der Teilnehmenden gemessen. Damit ist der Zugang für alle Alterskategorien ohne Leistungsdruck möglich. ▲

Machen auch Sie mit! Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.schweizbewegt.ch](http://www.schweizbewegt.ch)

## Gewinnen Sie ein Wochenende auf der Lenzerheide oder Reka-Checks



Entdecken Sie die 1500 Quadratmeter grosse Wellnessoase mit dem grössten Hotel-Hamam des gesamten Alpenraums. Swiss Life verlost ein Wellness-Weekend für zwei Personen mit zwei Übernachtungen im Hotel Schweizerhof\* \*\* \* inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet, 6-Gang-Verwöhn-Abendessen und zwei Verwöhn-Treatments im Wert von CHF 1700.– sowie 10 Reka-Checks im Wert von je CHF 250.–. Kreuzen Sie das entsprechende Feld in der beigehefteten Antwortkarte an und senden Sie diese bis spätestens 30. April 2011 zurück.

[www.schweizerhof-lenzerheide.ch](http://www.schweizerhof-lenzerheide.ch)  
[www.reka.ch](http://www.reka.ch)

Die im letzten UPDATE offerierten Freikarten für die Solothurner Filmtage 2011 gewannen: Roland Hopmans, Zürich; Martin Verra, Brunnenthal; Mirjam Köppel, Widnau; Josef Zach, Buchen; Kari-Anne Larsen, Tenniken; Birgit Rohrer, Sarnen; Pia Eisenhut, Schwellbrunn; Gerhard Frei, Möhlin; René Binder, Würenlos; Werner Gobeli, Trimbach.

## So fängt Zukunft an.

*Wenn Pierre-Alain Joye über seine Familie spricht, wird klar: Ihre Zukunft und ihre Sicherheit sind für ihn das Wichtigste. Dafür sorgt er vor, und dafür hat er ein Haus gebaut. Und vertraut dabei seinem Swiss Life-Berater.*

Text: Dajan Roman

Der Biswind pfeift durch die Ebene zwischen Payerne und Estavayer-le-Lac. Die Kälte kriecht unter die Kleider, doch der Blick bleibt in der Weite hängen – auf dem Moléson und den Freiburger Bergen. Die «La Broye» ist das Grenzland zwischen Waadt und Freiburg. Auf einer Anhöhe liegt das beschauliche Bussy.

Hier lebt Pierre-Alain Joye (38) mit seiner Frau Christine (38) und den Kindern Lydia (6), Franck (4) und Julien (1). Der Leiter Finanzdienste im Bundesgericht zu Lausanne ist ein passionierter Fussballer («Ich bin der Libero mit der Nr. 5.») und ein Familienmensch. «Das ist im Moment mein Hobby Nr. 1», sagt er. Seine Frau widmet sich als Hausfrau und Mutter ganz der Familie. Lydia liebt ihre Barbies, während Franck dem Piraten Jack Sparrow nacheifert und gerne auf sein neues Drum-Set hämmert. Der kleine Julien vertreibt sich die Zeit vor allem mit Lachen.

Die Joyes lieben das Dorfleben. «Hier kennt einer den andern und man hilft sich gegenseitig.» Darum war für Pierre-Alain klar, dass er mit seiner Familie im Dorf seiner Jugend leben will. Jetzt wohnt die junge Familie neben Pierre-Alains Eltern – dort, wo früher der Stall stand. «Das war wichtig für mich. Ich wollte, dass alles in der Familie bleibt.» Nur: Dafür brauchte er eine Hypothek. Pierre-Alain: «Wir wussten nicht, dass Swiss Life auch Hypotheken anbietet. Ein Bekannter hat uns darauf aufmerksam gemacht.» Danach sei klar gewesen, von wem die Hypothek kommen soll, denn Pierre-Alain zählt auf das langjährige Vertrauensverhältnis zu seinem



Die Joyes können das Leben geniessen – auch weil sie für ihre Sicherheit vorgesorgt haben

Swiss Life-Berater. Francis Torche – ein früherer Nachbar von Christine Joye – ist inzwischen ein Freund der Familie geworden. «Ich vertraue ihm und glaube, was er sagt», sagt Pierre-Alain. Für ihn ist dieses Vertrauen sogar wichtiger als die eigentlichen Leistungen, denn er könne Francis Torche jederzeit anrufen, und immer nehme sich dieser Zeit. «Bei der Hypothek hat er alles für uns gemacht – wir mussten uns um nichts kümmern», so Pierre-Alain. Natürlich habe es nicht geschadet, dass Swiss Life sehr gute Konditionen anbiete, fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu.

Die Hypothek ist eine Investition in die Zukunft. Aber nicht die einzige. Denn Familienmensch Pierre-Alain sagt

auch: «Für mich ist die Familie die Zukunft. Ist sie zufrieden, bin ich es auch.» Das bedeute aber auch, dass man rechtzeitig vorsorgt und sich auch für den schlimmsten aller Fälle wappnet. «Sollte Christine oder mir etwas zustossen, sind unsere Kinder dank unseren Lebensversicherungen wenigstens finanziell abgesichert.» Familie Joye hat insgesamt drei Lebensversicherungspolice: Eine für Christine, zwei für Pierre-Alain. Pierre-Alain hat denn auch klare Erwartungen an Swiss Life: «Die Firma garantiert die finanzielle Zukunft meiner Familie. Ich erwarte, dass sie für meine Bedürfnisse arbeitet.» Dann schweift sein Blick in die Ferne und der Wind streicht ihm durch die Haare. ▲

- Expandieren?
- Partner suchen?
- Investoren suchen?



**Für welchen Weg Sie sich auch entscheiden: Unsere berufliche Vorsorge passt sich an.** Das Leben kann viele verschiedene Wendungen nehmen. Unsere beruflichen Vorsorgelösungen mit wählbaren Garantien unterstützen Sie in allen Lebenslagen, denn sie passen sich jeder wichtigen Entscheidung an. Und weil neue Pläne aufregend genug sind, bietet Ihnen Swiss Life als führende Vorsorgespezialistin neben ausgezeichneten Renditechancen stets hohe Sicherheit. Damit Sie Ihren Weg in eine finanziell unabhängige Zukunft gehen können – und optimal begleitet werden. Unsere Experten beraten Sie gerne. [www.swisslife.ch](http://www.swisslife.ch)



**SwissLife**  
So fängt Zukunft an.